

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

1. EINLEITUNG UND ÜBERBLICK

1.1 Vier Probleme der Differentiellen Psychologie	1
1.1.1 Das Konsistenzproblem	1
1.1.2 Das Kontinuitätsproblem	3
1.1.3 Das Kohärenzproblem	4
1.1.4 Das Idiographieproblem	5
1.2 Der Ansatz dieser Arbeit	8
1.2.1 Ein konkretes Phänomen bearbeiten	8
1.2.2 Den Übergang von der Alltagspsychologie zur Psychologie behutsam gestalten	9
1.2.3 Multiple Perspektiven einnehmen	11
1.2.4 Unterschiedliche Settings berücksichtigen	13
1.2.5 Merkmale durch unterschiedliche Methoden messen	14
1.2.6 Individuelle Besonderheiten berücksichtigen	16

2. VON DER SCHÜCHTERNHEIT ZUR SOZIALEN GEHEMTHHEIT

2.1 Der alltagspsychologische Begriff der Schüchternheit	18
2.1.1 Situative Schüchternheit	20
2.1.2 Situative Schüchternheit, Scham und Verlegenheit	21
2.1.3 Dispositionale Schüchternheit	24
2.1.4 Erste Präzisierung: Situative versus dispositionale Schüchternheit	27
2.2 Schüchternheit, Ungeselligkeit und soziale Vermeidung	28
2.2.1 Die situative Perspektive	28
2.2.2 Die differentielle Perspektive	33
2.2.3 Zweite Präzisierung: Schüchternheit als Annäherungs-Vermeidungs-Konflikt	39
2.3 Schüchternheit als soziale Gehemtheit	40
2.3.1 Vermeidung, Hemmung und situative Schüchternheit	40
2.3.2 Dispositionale Schüchternheit als soziale Gehemtheit	47
2.3.3 Soziale Gehemtheit und soziale Impulsivität	50
2.3.4 Soziale und nichtsoziale Gehemtheit	53
2.3.5 Dritte Präzisierung: Schüchternheit als soziale Hemmung bzw. Gehemtheit	55
2.4 Die universelle Entwicklung sozialer Hemmung	57
2.4.1 Fremdenangst	57
2.4.2 Bewertungsangst	61
2.4.3 Entwicklung des Ausdrucks sozialer Hemmung	71
2.4.4 Vierte Präzisierung: Soziale Hemmung als gemeinsame Endstrecke unterschiedlicher Hemmprozesse	77
2.5 Die differentielle Entwicklung sozialer Gehemtheit	78
2.5.1 Zeitliche Stabilität	78
2.5.2 Transsituative Konsistenz	83
2.5.3 Das Verhalten bei sozialer Gehemtheit	86
2.5.4 Die soziale Kognition bei sozialer Gehemtheit	94
2.5.5 Gehemtheit, Aufmerksamkeit und Gedächtnis	99
2.5.6 Eine Dispositionshierarchie für Gehemtheit	101
2.5.7 Fünfte Präzisierung: Soziale Gehemtheit als Dispositionshierarchie	107

3. ENTWICKLUNG SOZIALER GEHEMMTHEIT	
3.1 Strategie der Untersuchungen und ihrer Darstellung	109
3.2 Die Längsschnitt-Stichprobe	110
3.3 Überblick über die empirischen Untersuchungen	111
3.4 Die situative Perspektive	136
3.4.1 Hemmung gegenüber fremden Erwachsenen	137
3.4.2 Hemmung gegenüber fremden Gleichaltrigen	138
3.4.3 Hemmung in der Kindergartengruppe	143
3.4.4 Bewertungsangst	144
3.5 Die differentielle Perspektive	145
3.5.1 Transsituative Konsistenz von Gehemtheit	145
3.5.2 Verhalten bei sozialer Gehemtheit	150
3.5.3 Eindrucksbildung über Schüchternheit	153
3.5.4 Zusammenhang zwischen Gehemtheit und anderen Variablen	153
3.6 Die universelle Entwicklungsperspektive	159
3.7 Die differentielle Entwicklungsperspektive	161
3.7.1 Stabilität auf Stichprobenebene	161
3.7.2 Differentielle Stabilität	163
3.7.3 Multisetting-Multimethod-Multioccasion Analyse von Gehemtheit	169
3.8 Die persönlichkeitspsychologische Entwicklungsperspektive	174
3.9 Zusammenfassung	180
4. SOZIALE GEHEMMTHEIT BEI STUDENTEN	
4.1 Strategie der Untersuchungen und ihrer Darstellung	184
4.2 Überblick über die empirischen Untersuchungen	185
4.3 Die situative Perspektive	196
4.3.1 Konsistenz situativer Unterschiede über Personen	196
4.3.2 Motivationsanalysen	204
4.3.3 Fremden-Hemmung und Bewertungs-Hemmung	209
4.3.4 Verhalten bei sozialer Hemmung	217
4.4 Die differentielle Perspektive	222
4.4.1 Das Selbstbild bei dispositionaler Schüchternheit	222
4.4.2 Konsistenzanalysen	226
4.4.3 Motivationsanalysen	228
4.4.4 Analysen des Erlebens	233
4.4.5 Analysen des Verhaltens	236
4.4.6 Eindrucksbildung über Schüchternheit	240
4.4.7 Fremden-Gehemtheit und Bewertungs-Gehemtheit	244
4.5 Die persönlichkeitspsychologische Perspektive	245
4.6 Zusammenfassung	253
5. DISKUSSION	258
ANHANG	266
LITERATURVERZEICHNIS	272
SACHREGISTER	288
AUTORENREGISTER	291